



Einsichten in Helmut Striffleurs Baukunst: Treppenhaus des Gymnasiums in Remchingen bei Karlsruhe (l.) und Kirchenraum der Mannheimer Trinitatis-Kirche.

## Der Schöpfer von Gebäuden aus Licht

GEBURTSTAG: Helmut Striffler wird 80 – der Mannheimer Architekt und Egon-Eiermann-Schüler baute auch die Trinitatis-Kirche

Von unserer Mitarbeiterin  
Alice Falkenberg

Der Mannheimer Architekt Helmut Striffler, der am morgigen Donnerstag seinen 80. Geburtstag feiert, zählt zu den wichtigsten deutschen Baumeistern der „frühen Jahre“. Modische Effekthascherei ist ihm immer fremd geblieben, stattdessen kultivierte er konsequent in der Tradition seines Lehrers Egon Eiermann die Ästhetik des Funktionalen. Strifflers karg-poetische Kirchenbauten der Fünfziger- und Sechziger Jahre – wie zum Beispiel die denkmalgeschützte Trinitatis-Kirche in Mannheim – gehören zu den Meisterstücken des Sakralbaus in Deutschland.

Im Rückblick der 50-jährigen selbstständigen Tätigkeit Helmut Strifflers präsentiert sich nun ein breites Oeuvre unterschiedlichster Bauaufgaben, die sich vom Wohnhaus über öffentliche Bauten wie der OVA oder dem Landgericht (beide Mannheim), die Landeszentralbanken in Speyer, Saarlouis und Ludwigshafen, bis hin zu Kulturzentren und Schulen erstrecken. Die Architektursprache hat sich zwangsläufig



Helmut Striffler.

Bild: zg

auf diesem langen Weg von den Kinderjahren der Bundesrepublik bis in die aktuelle Gegenwart verändert. Durch mehr Glas und Stahl – wie beim Gebäude der FHT Mannheim (1994) oder der Kulturhalle Remchingen (1990) sichtbar – ist sie leichter und offener geworden. Aber dennoch ist sie unverkennbar kraftvoll geblieben und nach wie vor dem Prinzip der „praktischen Freiheit“ verpflichtet.

Strifflers Entwürfe sind nicht vordergründig dekorativ, sondern immer an der Realität der täglichen Nutzung orientiert. Ein wesentliches Merkmal dieses Werkes ist die spürbar enge Zusammenarbeit mit Bildenden Künstlern. Kunst ist in Strifflers Gebäuden niemals Applikation, sondern stets integraler Bestandteil des Ganzen. Wichtig für den Baumeister, dessen Werk inzwischen mit einer Vielzahl von Architekturpreisen ausgezeichnet wurde, ist das intensive Gespräch mit dem Bauherrn als Entwurfsbasis. Auf diesem Weg entstand beispielsweise auch das innovative Gruppenbüro-System der OVA Mannheim.

In den sechziger Jahren gelang Helmut Striffler mit dem Bau der evangelischen Versöhnungskirche auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau

ein international anerkanntes Meisterwerk: ein Gotteshaus, in dem geistiger Gehalt und gebaute Gestalt dauerhaft verschmelzen. Diese spröde, tief in den Boden eingelassene Kapelle aus Sichtbeton setzte bis heute unerreichte Maßstäbe auf dem heiklen Gebiet der Mahnmal-Kultur.

Ein immer wiederkehrendes Thema bei Striffler ist die Auseinandersetzung mit dem Tageslicht. Auch bei seiner Lehre als Professor für Gebäudekunde und Entwerfen an den Technischen Hochschulen Hannover und Darmstadt ging es stets um den architektonischen Raum im Kontext zum konstituierenden Element des Lichts.

Seit der Kulturhalle in Remchingen mit dem Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Kultur und Technik zur Tageslichtumlenkung folgten weitere Projekte, die sich auch der ökologischen Nachhaltigkeit widmen. Ganz aktuell ist der rote Neubau des Gymnasiums in Remchingen bei Karlsruhe (Striffler + Striffler Architekten). Mit kraftvoller Geste schafft der Baukörper nicht nur eine wunderschöne schulische Mitte, sondern bildet zugleich mit der umgebenden Landschaft ein reizvolles räumliches Gefüge. Herzlichen Glückwunsch!